



Nr. 4 58. Jg.
Dezember 2020 – Jänner 2021
P. b. b. 02Z032675 M,
Erscheinungsort: Graz
Verlagspostamt 8010 Graz



**Eine gesegnete Zeit auf
dem Weg zur Krippe !**



Pfarrer
Matthias Keil

Wie ich es sehe

Corona dominiert nach wie vor unseren Alltag und beinahe jedes Gespräch. Während zu Anfang die medizinische Seite der Krise im Vordergrund stand, hat sich mittlerweile gezeigt, dass die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen mindestens genauso gravierend sind. Die sozialen Spannungen nehmen zu, in manchen Ländern stellen sich verzweifelte Menschen, die ihre Arbeit verloren haben, auf der Straße um Essen an. Gibt es bei all den weltlichen Problemen auch eine spirituelle oder geistliche Seite der Corona-Krise? Oder anders formuliert: Welchen Geist brauchen wir, um möglichst gut durch diese Krise zu kommen – und auch anderen dabei zu helfen?

Dazu einige Gedankensplitter:

„Mit Wissenschaft, Vernunft und Mitgefühl werden wir diese Krise bewältigen. Gegenseitige Schuldzuweisungen führen uns nicht weiter.“

„Fühle dich nicht schuldig dafür, während dieser schwierigen Zeit glücklich zu sein. Du hilfst niemandem damit, dass du traurig und energielos bist. Widerstandskraft kommt durch Freude.“

„Bewahren wir einen kühlen Kopf und versuchen wir in einer Zeit, wo so viel ins „Rutschen“ gekommen ist, Stabilität zu bewahren und zu vermitteln.“

„Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern einen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“

Mögen Sie unter jenen sein, die in allen Sorgen und Schwierigkeiten, die es derzeit zu bewältigen gilt, geistlich und „spirituell“ reifen und wachsen können.

Ihr
Pfarrer



Ehrung für Engelbert Kahr



Fotos(2): Bouvier

Beim Pfarrgottesdienst am 25.10. überreichte Prof. Walter Schaupp in Vertretung von Pfarrer Matthias Keil unserem langjährigen Mesner die silberne Ehrennadel der steirischen Mesnervereinigung für 25 Jahre treue Mesnerdienste in unserer Pfarre. Kräftiger Applaus war der Dank der Kirchenbesucher.



Foto: Privat

Was Warum Wieso



Wie sieht Gott wirklich aus? Diese Frage beschäftigt Valentin. Religionslehrerin Doris Fercher-Binder erklärt:

Wenn wir von Gott sprechen, bleibt uns nichts anderes übrig, als dafür Bilder aus unserer Welt zu benutzen. Wir meinen, Gott ist kein Ding auf unserer Erde; er ist anders als ein Mensch; er übersteigt unsere Vorstellung und ist auch wieder ganz anders, als wir das denken können. Wenn etwas größer ist als wir, dann blicken wir oft nach oben. Wenn jemand höher gestellt ist als wir oder auch zu berühmten Personen schauen wir auf. Wenn Menschen auf Hilfe von Gott hoffen, beten sie „Vater unser im Himmel ...“ und wenden sich nach oben. Doch Gott im Weltraum oder am Himmel, den wir sehen, zu suchen ist vergebliche Mühe.

Da erkennen wir, dass Bilder manchmal missverstanden werden können. In unserer Wurzelreligion, dem Judentum, gab es sogar deswegen ein Bilderverbot. Das war aber nicht wörtlich gemeint und nicht gedacht, dass man von Gott nicht in Bildern reden durfte, sondern die Israeliten sollten sich keine Statuen machen und diese anbeten, wie andere Völker in ihrer Zeit es taten. Unsere Wörter sind hier eben wie Bilder, die etwas ausmalen, das wir mit Verstand kaum begreifen können. Wer alles sehen muss, um daran glauben zu können, dass es existiert, der vertraut seinen Gefühlen weniger als andere, die Gott in ihrem Leben spüren.

Herz-Jesu-Freitag

Jeden ersten Freitag im Monat
18:30 heilige Messe, anschließend
eucharistischer Segen

Stille Anbetung

vor dem „Allerheiligsten“
Donnerstag, 3.12. 17:00–19:00

Familienberatung und Psychotherapie

Ein Angebot der Diözese

Pfarrgemeinderätin Veronika Rieckh arbeitet seit 2008 als Ehe-, Familien- und Lebensberaterin beim IFP, dem Institut für Familienberatung und Psychotherapie der Diözese Graz-Seckau, seit Februar ist sie auch Fachreferentin. Sigrid Weiß hat mit ihr über ihre Arbeit und über die Angebote der Einrichtung gesprochen.

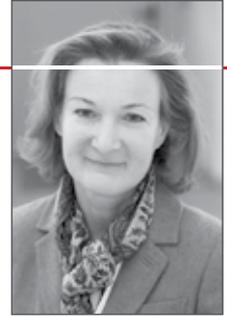


Foto: Sonntagsblatt Gerd Neuhold

Wer kann das Angebot des IFP bei welchen Problemen in Anspruch nehmen? Wir sind zwar eine kirchliche Einrichtung, sind aber für alle Menschen ungeachtet ihrer Konfession und Weltanschauung da. In 9 Beratungsstellen in der ganzen Steiermark bieten wir ein breites Spektrum an Angeboten. Das Team, das aus diplomierten BeraterInnen, PsychotherapeutInnen sowie JuristInnen besteht, ist Anlaufstelle bei Familienkonflikten, Erziehungsfragen, Partnerschaftsproblemen, Berufs- und Ausbildungsproblemen, Trauerbewältigung u. a. m.

Welche Kosten entstehen den KlientInnen?

Die Beratung ist prinzipiell kostenlos, freiwillige Kostenbeiträge gestaffelt nach Einkommen sind erbeten, die Kosten für die Psychotherapie können über Krankenschein verrechnet werden.

Besteht seitens der Diözese der Anspruch, dass – besonders bei familiären Problemen – im Sinne des kirchlichen Familienbilds beraten wird?

Nein, da sind wir völlig frei, es gibt keinerlei Vorgaben oder Weisungen. Dass die vielfältigen Lebenssituationen und Lebensformen von Familien wahrgenommen und respektiert werden, passt ja sehr gut zum neuen Leitbild der Kirche. Aber wenn Paare, die wegen einer Trennungs- oder Scheidungsberatung kommen, sich durch die Unterstützung



Foto: pixabay.com

schließlich doch dafür entscheiden zusammenzubleiben, dann freut uns das natürlich.

Wie hat sich die Corona-Situation auf eure Arbeit ausgewirkt bzw. ist/war Beratung auch im Lockdown möglich?

Während des Lockdowns im Frühjahr haben wir versucht, unseren KlientInnen telefonisch oder übers Internet zur Verfügung zu stehen, das hat teilweise auch recht gut funktioniert. Seit Mai arbeiten wir unter Einhaltung strenger Hygienemaßnahmen aber wieder face to face. Neben dieser organisatorischen Herausforderung bekommen wir aber auch die psychischen Auswirkungen auf die Menschen zu spüren. Die Kontaktbeschränkungen betreffen Patchworkfamilien in besonderer Weise, und in Hinblick auf Weihnachten rechnen wir mit einer Zunahme an psychischen und familiären Krisen.

Als Fachreferentin bist du in die organisatorische Arbeit eingebunden, bist aber nach wie vor auch in der Beratung tätig – lassen sich diese zwei Bereiche für dich gut verbinden?

Ins Organisatorische eingebunden zu sein ist für mich eine interessante neue Erfahrung, auch weil die Zusammenarbeit mit der IFP-Leiterin Astrid Polz-Watzenig sehr gut funktioniert. Gleichzeitig ist für mich das Gespräch mit den Menschen bei der Beratungstätigkeit ganz wichtig – erst kürzlich konnte ich einem jungen Mädchen mit massiven familiären Problemen Wege zur Bewältigung ihrer Probleme öffnen.

**Kaufhaus
Koller**

Jürgen Koller e.U.

Rechbauerstr. 38 8010 Graz

tel.: 0316/829938 - fax: DW 25

mobil: 0699/106 262 28 UID: 57890679

Platten- und Brötchenservice

DAMEN & HERREN

**DER
Schiller-Friseur
HERBERT**

Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag von 8 -18 Uhr
Samstag 8 bis 12 Uhr
Telefon: 0316/82 53 28

Herbert Rathkolb • Schillerstraße 50 • 8010 Graz.



**Institut für Familienberatung
und Psychotherapie
der Diözese Graz-Seckau**

Kirchengasse 4, 8010 Graz

Und in weiteren acht Regionalstellen in der ganzen Steiermark.

Telefon: 0316/825 667

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag 08:00-13:00

www.beratung-ifp.at

Buchtipps

Papst Franziskus
Enzyklika
Fratelli tutti



Über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft

Verlag Herder, 2020, 256 Seiten, €15.-
ISBN: 978-3-451-39013-5
<https://www.vaticannews.va/de.html>

Die Schrift ist klar und übersichtlich gegliedert, die einzelnen Kapitel sind kurz gehalten, so dass man zu den durchaus aktuellen Themen schnell eine Stellungnahme nachlesen kann. Mit Blick auf die Zukunft, auf die Gesellschaft, auf die Welt, die sich verändert, können einzelne Kapitel als Diskussionsgrundlage verwendet werden.

Einheit

Papst Franziskus scheint uns in seiner jüngsten Enzyklika ins Gewissen reden zu wollen, indem er immer wieder die Einheit der Menschheit beschwört, die Notwendigkeit, in fürsorgender Nächstenliebe nicht nur den Nächsten, sondern auch den Fremden in seiner Würde zu achten, zu stärken, ja zu lieben – auch politisch.

Er wünscht sich einen Paradigmenwechsel unseres Lebens, Denkens und Handelns, kritisiert die neuen „Formen des Egoismus“, den „Verlust des Sozialempfindens“, das grenzenlose Konsumbedürfnis. Begriffe wie Demokratie, Freiheit, Gerechtigkeit, Einheit würden „manipuliert und verzerrt“. Es geht ihm darum, das weltweite Verlangen nach Geschwisterlichkeit und sozialer Freundschaft zu fördern. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie habe der globale Gesundheitsnotstand einmal mehr gezeigt, dass niemand sich allein rettet und dass jetzt die Stunde gekommen sei, um „von einer einzigen Menschheit zu träumen“, in der wir „alle Geschwister“ sind.

Soziales

Das dritte Kapitel verlangt eine offene Gesellschaft und eine entschiedene „Willkommenskultur“. Das Soziale sei neu zu bedenken und zu verwirklichen, unter anderem hinsichtlich der Sozialverpflichtung privaten Eigentums. Im vierten Kapitel fordert der Papst die „Offenheit“ für Flüchtlinge. Hier nennt er einige konkrete Maßnahmen: großzügige und vereinfachte Ausgabe von Visa; Einrichten humanitärer Korridore; Bereitstellen ordentlicher Unterkünfte; uneingeschränkter Zugang zur Justiz; Möglichkeit der Eröffnung von Bankkonten; Bewegungsfreiheit und die Möglichkeit zu arbeiten. Die Migration ermögliche eine kulturelle Horizonterweiterung und Bereicherung.

Gesellschaftlicher Dialog

Das sechste Kapitel plädiert für einen gesellschaftlichen Dialog auf eine neue

Religionen im Dienst an Geschwisterlichkeit

Das achte und letzte Kapitel bekräftigt, dass Terrorismus sich nicht auf Religion berufen darf, sondern in Wirklichkeit auf irrtümlichen Interpretationen religiöser Texte beruhe und auch mit Hunger, Armut, Ungerechtigkeit und Unterdrückung zu tun habe. Also sei ein Weg des Friedens unter den Religionen möglich. Dafür müsse aber die Religionsfreiheit respektiert werden. Die Enzyklika geht auch auf die Rolle der Kirche ein: Sie verlegt ihre Mission nicht in den privaten Bereich, und auch wenn sie selbst nicht Politik macht, verzichtet sie doch nicht auf die politische Dimension und auf die Sorge für eine menschliche Entwicklung, so wie es den Prinzipien des Evangeliums entspricht.

Am Ende finden sich ein interreligiöses und ein ökumenisches Gebet. IWE



Foto: Capri23auto auf Pixabay

Kultur hin: „soziale Freundschaft“ durch „Konsens und Wahrheit“. Alles ist „Begegnung“. Darin sieht der Papst den Schlüssel für Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung, eine Hinwendung vor allem zu den Geringsten und Notleidenden.

Gerechter Krieg?

Schlussendlich befasst er sich mit der Hypothese des sogenannten gerechten Krieges. Für Franziskus kann ein Krieg unter heutigen Bedingungen niemals „gerecht“ sein, weil die klassischen Abwägungskriterien der Realität nicht mehr genügen. Der Papst weiß, dass dieser Einschätzung viele nicht folgen. Daher sagt er: „Es wird uns nicht stören, als naiv betrachtet zu werden, weil wir uns für den Frieden entschieden haben.“

Gebet zum Schöpfer

Herr und Vater der Menschheit, du hast alle Menschen mit gleicher Würde erschaffen.

Gieße den Geist der Geschwisterlichkeit in unsere Herzen ein.

Wecke in uns den Wunsch nach einer neuen Art der Begegnung,

nach Dialog, Gerechtigkeit und Frieden.

Sporne uns an, allerorts bessere Gesellschaften aufzubauen

und eine menschenwürdigere Welt ohne Hunger und Armut, ohne Gewalt und Krieg.

Gib, dass unser Herz sich allen Völkern und Nationen der Erde öffne, damit wir das Gute und Schöne erkennen, das du in sie eingesät hast, damit wir engere Beziehungen knüpfen vereint in der Hoffnung und in gemeinsamen Zielen. Amen

Die Gesten der Hirten am Weg zur Krippe

Wir leben in einer Welt, in der viele Menschen von einer Unterhaltung zur nächsten hasten, von einer Sensation zur anderen eilen, von einer Einmaligkeit zur anderen unterwegs sind. So bleibt alles letztlich an der Oberfläche, die tiefen Dimensionen können sich nicht erschließen. Diese zeigen sich nämlich nicht dem flüchtigen Blick, sondern erst, wenn man stehen bleibt und ein und dasselbe länger oder auch immer wieder betrachtet.



Fotos (4): Bourvier

Nahezu täglich gehe ich in der Weihnachtszeit an unserer Weihnachtskrippe vorbei. Einmal bin ich bewusst stehen geblieben, um sie zu betrachten und länger hinzuschauen. Meine Aufmerksamkeit richtete sich auf die Hirten. Dabei fiel mir zunächst auf, dass sie alle braune Gewänder tragen.

Alles hat Bedeutung

Was mir dann auffiel, das waren ihre Kopfbedeckungen, ihre Hüte. Der Hirte, der von der Krippe am weitesten weg ist, trägt seinen Hut auf dem Kopf. Der zweite Hirte, schon näher, ist gerade im Begriff, seinen Hut abzunehmen, und trägt diesen bereits in den Händen. Der dritte, ein junger Hirte, hat den Hut zu seinen Füßen abgelegt und der vierte Hirte hat gar keinen Hut mehr. Die beiden knien in anbetender Haltung vor der Krippe. Ihre Hände sind mit nichts beschäftigt, außer dass sie die Haltung ihrer Herzen zum Ausdruck bringen. Die Sequenz der Hirten mit ihren Hüten unmittelbar nacheinander betrachtet, erinnert an die Abfolge, wie wenn jemand seinen Hut zieht – vor dem Kind in der Krippe ja durchaus sehr passend. Die Körperhaltungen dazu betrachtet, scheinen diese drei Stationen noch etwas anzudeuten, nämlich die verschiedenen Schritte auf einem geistlichen Weg.

Der letzte Hirte mit seinem Hut am Kopf geht zügigen Schrittes und blickt zum Himmel empor. Er sucht etwas, offenbar ein Licht. Dieser Hirte ist das Bild eines Gottsuchers. Der zweite Hirte hat seinen Schritt bereits verlangsamt und den Hut abgenommen, er scheint von etwas getroffen, ja berührt zu sein. Er stellt den Menschen dar, in dem etwas in Bewegung geraten ist, der etwas gesehen oder gehört hat, aber es noch nicht so recht zu deuten vermag. Der dritte und der vierte Hirte sind offensichtlich angekommen, ein Licht leuchtet ihren inneren Augen, ein Geheimnis erschließt sich ihnen, in tiefem Frieden können sie gar nicht anders als anzubeten. Sie zeigen uns, dass der tiefste Sinn von Weihnachten immer den Charakter der Anbetung in sich trägt.

Diese drei Stationen erscheinen wie Bilder einer Zeitlupenaufnahme, tatsächlich wie verschiedene Schritte ein und derselben Bewegung. Sie zeigen die Reise vom suchenden Menschen zum anbetenden Menschen.

Anbetung durch Alt und Jung

Noch etwas ist mir aufgefallen: zwei Hirten sind es, die vor der Krippe knien, der eine ist ein alter Mann, mit nur wenigen Haaren auf seinem Kopf. Die Haare des anderen Hirten hingegen

sind dicht und schulterlang. Genauer besehen erscheinen sie mir wie die Haare und auch wie der Haarschnitt einer Frau. Das Gesicht dieses Hirten – ja wirklich, es hat junge und sanfte Züge. Der vierte Hirte könnte auch eine Hirtin sein, auch das Gewand könnte darauf hindeuten.

Eine junge Hirtin und ein greiser Hirte vereint im Gestus der Anbetung vor dem ärmlichen Kind in der Krippe, das in Wahrheit ein Königskind, ja der König über Zeit und Ewigkeit ist. Wie schön! Anbetung, dieses Große, zu dem der Mensch nach einer oft langen inneren Reise fähig wird, Anbetung, die die Würde des Menschen ausmacht und ihm einen ganz besonderen Glanz verleiht, dieses Geheimnis der Anbetung ist unabhängig davon, ob jemand Mann oder Frau ist, ja, es ist auch unabhängig vom Alter. Die Geschichten der unzähligen Heiligen bestätigen dies.

Verwandlung

Was die Krippenfiguren nicht mehr darzustellen vermögen, das ist zum einen die Wandlung der Herzen, die sich bei der Anbetung vollzieht, es ist aber auch der Rückweg in den Alltag, der uns verborgen bleibt.

Eines aber ist gewiss: Wer von der Liebe Gottes getroffen und berührt ist, wer sie erahnt und verkostet hat, der kehrt anders, erneuert und verwandelt in seinen Alltag zurück. Und das ist auch das große Geschenk für uns alle, die wir das Weihnachtsgeheimnis feiern und stehen bleiben, um es zu betrachten und von ihm erfasst zu werden: dass wir erneuert, verjüngt und gewandelt in unseren Alltag zurückkehren dürfen.

Pfarrer Matthias Keil



Foto: Bouvier

Erstkommunion

Am 17. Oktober feierten 26 Kinder der Volksschule Nibelungen ihre Erstkommunion mit einem von ihnen mitgestalteten stimmungsvollen Gottesdienst.



Fotos (2): Gerd Neuhold

Firmung

Am 24. Oktober hat Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl 57 jungen Menschen das Sakrament der Firmung gespendet. Möge der Geist Gottes sie für ihren Glaubens- und Lebensweg stärken und sie für das Schöne, Wahre und Gute begeistern.



Martinsaktion: Teile dein Licht!

Am 11. November, dem Gedenktag des heiligen Martin, leuchteten in vielen Fenstern des Herz-Jesu-Viertels Lichter. Die vom Kinderliturgiekreis initiierte Aktion soll uns daran erinnern, wie wichtig es ist, die Not der anderen zu sehen und zu helfen, so wie der heilige Martin es getan hat.



Foto: Karlheinz Bauer

Nachhaltiges im Pfarrge Bio-Bauernmarkt vor de

Jeden Dienstag von 14:00 bis 18:00 findet vor statt. Für jeden Geschmack gibt es Kulinaris Die Sorge um die uns anvertraute Erde gehö erinnen und Bauern am Bauernmarkt achten Der Respekt vor der Natur und der sorgsame



Ein ungewöhnlicher Marktstand sticht aber hervor: der Stand, an dem man nichts kaufen kann!

Er wird von der „KLEINEFARM“ betrieben – Uli und Scott Klein sind Bauern und haben ein alternatives Wirtschaftsmodell aufgegriffen, die „Gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft“ (CSA - Community Supported Agriculture), wo die Arbeit der LandwirtInnen und die Kosten von einer Gruppe Menschen getragen werden, die dafür dann einen Anteil an der jährlichen Ernte bekommen (derzeit ca. 100 ErnteanteilnehmerInnen). Weiters kümmert sich die KLEINEFarm um eine kleinstrukturierte Gemüsevielfalt, Sortenerhalt von alten und samenfesten Sorten, kooperative Wirtschaftsweise, Bewusstseinsbildung bzw. Ausbildung (Lehrlinge, Praktika, Marketgardeners).

Die KLEINEFARM ist nicht nur ein Ort, wo Nahrung angebaut wird, sie ist außerdem ein ländlicher Ort der menschlichen Vielfalt, Begegnung und Kommunikation, wo städtische und

ebiet (4)

er Herz-Jesu-Kirche

er der Herz-Jesu-Kirche ein Bio-Bauernmarkt
ches in vielfältigsten Variationen.
rt zu den Kernanliegen der Kirche. Die Bäu-
auf die Erde durch den biologischen Anbau.
Umgang in der Produktion zeichnet sie aus.



Uli und Scott Klein bewirtschaften ihren Hof als „Gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft“

ländliche Menschen, traditionelle und alternative Lebensweisen, Hiesige und Menschen anderer Herkunft aufeinander treffen, in Kommunikation treten und sich kennenlernen können.

Wie seid ihr Bio-Landwirte geworden und zur CSA gekommen?

U&S Klein: Wir hatten den Wunsch, selbst nachhaltig zu leben und unsere Lebensenergie sinnvoll einzusetzen. Als Juristin habe ich mich seit 2004 mit dem Thema beschäftigt, wem unser Saatgut gehört. Saatgut als Gemeingut stellt ein Generationenerbe dar, das uns allen gehören sollte, dessen Eigentum mittlerweile jedoch stark in der Hand von wenigen Konzernen ist. Durch die Hybridzüchtung entsteht seit 80 Jahren züchterisch eine Art Eigentumsschutz am Saatgut, da Bauern und Bäuerinnen Hybridsaatgut nicht mehr selbst vermehren und gleichzeitig mit samenfesten Sorten, die oft weniger ertragreich und homogen sind, wirtschaftlich



Fotos (3): Uli Scott

schwer überleben können. In Kalifornien lernten wir das Modell der CSA kennen.

Was heißt für euch am Hof „Nachhaltigkeit“?

So zu wirtschaften und zu leben, dass wir mit den Ressourcen, die die Basis für unsere landwirtschaftliche Arbeit darstellen – den lebendigen Boden, die uns umgebende Ökologie, die Pflanzen, die wir anbauen –, so umgehen, dass diese gesund und somit für die Zukunft erhalten bleiben.

Konkret heißt das für uns, die Bodenfruchtbarkeit durch Humusaufbau zu erhalten und zu verbessern, die Artenvielfalt am Hof zu fördern – durch die biologische Wirtschaftsweise und das Schaffen von Lebensräumen (Blühstreifen, Hecken etc.) und die Kulturpflanzenvielfalt durch die Erhaltung

von samenfesten Sorten zu fördern.

Ich sehe am Stand immer junge Leute, ist das ein Generationenthema?

In der CSA sind alle Altersgruppen vertreten, unsere ErnteteilerInnen sind Studenten, Berufstätige und Pensionisten. Wir glauben, dass das Thema alle Altersgruppen berührt.

Ihr tragt aus christlicher Sicht sehr viel zur Schöpfung bei. Könnt ihr mit den Anliegen der Umweltenzyklika Laudato si von Papst Franziskus auch etwas „anfangen“?

Es ist gut, dass sich der Papst für den Umweltschutz einsetzt. Es wäre schön, wenn sich die gesamte Kirche stark für Klimaschutz, biologische Landwirtschaft und Umweltschutz engagieren würde.

Das Gespräch führte Peter Zavorsky, ebenfalls Ernteanteilmehmer



Foto: Bouvier



Foto: Rodas Gruber

Die Herz-Jesu-Apotheke Graz und ihre Dekorateurin Sophie Schneeberger freuen sich, Sie zur Ausstellung einer Krippe in der Auslage der Herz-Jesu-Apotheke einzuladen.

„Ein Licht erstrahlt“

Seit meiner frühesten Kindheit hatte Weihnachten eine besondere Bedeutung für mich – die Geburt Jesu, die uns Menschen Hoffnung gibt, die Familie, die uns Geborgenheit gibt, die Lichter, die die Dunkelheit weniger bedrohlich machen.

Eine Krippe vereint für mich dies alles – Hoffnung, Geborgenheit und Sicherheit.

Vor einigen Jahren habe ich durch eine Freundin die Biblischen Figuren Schwarzenberg kennen- und liebgelernt. Deshalb beteiligen wir uns am 20-jährigen Vereinsjubiläum und stellen bei uns in der Herz-Jesu-Apotheke eine Krippe aus.

Claudia Rodas Gruber

Die ausgestellte Krippe ist von 28.11.2020 bis 06.01.2021 in der Auslage (Naglergasse) der Herz-Jesu-Apotheke rund um die Uhr zu besichtigen.

20 Jahre Vereinigung Biblische Figuren Schwarzenberg vkbfs

Jubiläums-Ausstellungen in der ganzen Deutsch-Schweiz und in Schweden

Die erzählenden Figurenbilder machen die traditionelle Weihnachtsgeschichte eindrücklich erlebbar. Die Bibelerzählungen werden in berührende Figurenbilder umgesetzt und erreichen so Erwachsene und Kinder. Ein Zugang zur christlichen Kultur und die Identifikation mit den Menschen von damals und heute wird auf emotionaler Ebene spürbar.

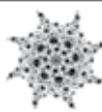
Die beweglichen und dennoch standfesten dreißig und fünfzig bis siebzig Zentimeter hohen Figuren haben kein ausgestaltetes Gesicht. Die Besucher übertragen beim Betrachten der Darstellungen ihr inneres Erleben und geben dadurch den Figuren einen individuellen Ausdruck. Die Bekleidung entspricht so weit wie möglich der zeitgeschichtlichen Tradition. Die Schlichtheit der Figuren verleiht ihnen Offenheit und Intensität. Durch die aussagestarke Körperhaltung und Inszenierung sprechen sie eine eindringliche Sprache.

www.vkbfs.ch

ADVENTZAUBER-WOCHE

in der

traum manu faktur



ADVENTKRANZBINDEN | WORKSHOP 28. November 2020 | 14 - 17 Uhr

Anita Konrad zeigt uns die richtige Technik schöne, traditionelle Adventkränze zu binden, aus Reisig, mit Koniferen uvm., aber auch stilvolle Alternativen.

Kerzen und Deko sind in schöner Auswahl vorhanden! Unkostenbeitrag € 45,00 (ohne Kerzen)

Gerne können Sie eigene Kerzen und Deko mitbringen.

Anmeldungen bitte unter 0664/1324 808

Unsere eigenen, frisch gebundenen Adventkränze bringen wir dann gleich ganz stolz zur Adventkranzsegnung.

OPEN HOUSE 30. November bis 5. Dezember 2020 | 10 - 18 Uhr

Lernen Sie jeden Tag eine andere Künstlerin, einen anderen Künstler unseres Ateliers kennen und erfahren Sie, wie er/sie zu den kreativen Produkten gefunden hat, welche Techniken „dahinter“ stecken und mit wie viel Herzblut diese wunderbaren Kreationen gestaltet werden.

Sie finden bei uns bestimmt auch das eine oder andere handgefertigte schöne Weihnachtsgeschenk sowie tolle kreative Ideen für Sie & Ihre Lieben

Wir freuen uns auf Ihr | euer Kommen

Wir halten sämtliche Covid-19-Bestimmungen penibel ein!

Bitte unterstützen Sie uns dabei & leisten Sie den gesetzlichen Anordnungen Folge!

Schumanngasse 27/Ecke Morellenfeldgasse

Tel. 0664/1324 808

Liebe Kundinnen und Kunden!

Ich möchte mich für Ihre Treue in diesem für uns sehr herausfordernden Jahr bedanken. Ich hoffe, dass wir trotz der Schwierigkeiten (Lockdown im März/April, eingeschränkte Anzahl der Kunden in unserer Apotheke, neue junge Mannschaft, die nicht immer über alle Gepflogenheiten Bescheid wusste) in Ihrem Sinne Ihre Bedürfnisse und Wünsche erfüllen konnten. Ausdrücklich möchte ich mich für die unangenehme Impfstoffsituation entschuldigen – es lag nicht in meiner Hand, alle Stammkunden damit versorgen zu können, und ich hoffe, dass Sie Verständnis haben, dass ich ALLES versucht habe. Erst Ende November sollten wir eine 2. Lieferung bekommen und hoffen, dann alle Kunden auf der Warteliste bedienen zu können.

Ich wünsche Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und uns allen ein weniger spannendes NEUES JAHR 2021

Mag. Claudia Rodas Gruber und das Team der Herz-Jesu-Apotheke



Pfarrcafé: Neue Leitung Veronika Pristautz

Die Einrichtung des Pfarrcafé geht auf Pfarrer Josef Gölles zurück, dem es ein großes Anliegen war, aus reinen Gottesdienstbesuchern eine Gemeinde zu formen, die auch sonst Gemeinschaft pflegt. Nun übernimmt Veronika Pristautz die Kaffeemaschine. Ursula Bouvier hat sie getroffen:

Du hast dankenswerterweise das Pfarrcafé übernommen, was bedeutet es dir?

Ich will nicht, dass es verschwindet, wie vieles, was es nicht mehr gibt. Das Pfarrcafé ist eine Kommunikationsplattform. Es ermöglicht ein zwangloses Treffen mit Bekannten und dient auch als „Willkommen“ für Leute, die Anschluss an die Pfarre suchen.

Wie wirst Du das Pfarrcafé ausrichten? Gibt es Neuerungen?

Coronabedingt muss ich meine Pläne anpassen. Ich wollte gleich nach Schulanfang beginnen, nicht erst nach dem Erntedankfest. Daraus wurde ein einziges spontanes Freiluft-Pfarrcafé. Aber ein Pfarrcafé im Freien ist

leider sehr wetterabhängig. Nach dem derzeitigen Lockdown könnte man vielleicht in zwei Räumen sitzen und die gefüllten Kaffeekannen schon auf die Tische stellen – wie beim Rorate-Frühstück. Mit den Mehlspeisen könnte man mit einem Servierwagen herumgehen, um den Stau beim Buffet zu verhindern.

Wer kann mitmachen?

Ich hoffe, dass viele Gruppen, Familien oder Freunde ein Pfarrcafé ausrichten. Bitte keinen Wettbewerb im Tortenbacken! Es genügt, einen Striezel o.Ä. zu kaufen. Wer gerne backt, kann



Foto: Opernfoto

Ein großes Danke

sei hier Christine Zebedin gesagt, die in den letzten zwei Jahren das Pfarrcafé stilvoll geleitet und immer für geschmackvolle Dekoration gesorgt hat.

das natürlich tun. Ein paar Brötchen können es auch sein, da denke ich an Personen mit Diabetes, die nichts Süßes essen sollten.

Allen, die ein Pfarrcafé zum ersten Mal übernehmen, stehe ich natürlich hilfreich zur Seite.

In welchen anderen Bereichen warst Du oder bist Du für die Pfarre tätig?

Die Bauhütte mit ihrer Billett-Aktion ist mir ein besonderes Anliegen, ich bin auch Lektorin und schreibe die Adressen für die Geburtstagsbriefe. Mehrmals war ich im PGR, habe jahrelang das Pfarrblatt ausgetragen, war im Komitee für die Orgelrenovierung und für das Jubiläumsjahr und habe viele Jahre mit großer Begeisterung im Chor gesungen.



Leider blieb es bisher bloß bei einem einzigen Corona-Freiluftpfarrcafé im September.



Weihnachtsbilletts

Die Bauhütte Herz-Jesu bietet auch heuer die schönen Weihnachtsbilletts an – zum Preis von nur 0,90 € pro Stück.

Ebenso gibt es für den Festtagstisch den Bauhüttenwein und das Herz-Jesu-Viertel, den exklusiven Weinbecher. Empfehlenswert auch „Marthas Geheimnis“, der besondere Eierlikör der Bauhütte, und der Bildband über das schöne Herz-Jesu-Viertel (39 €). Wegen der Coronakrise sind die Bauhüttenprodukte heuer nur in der Pfarrkanzlei erhältlich.



Fotos(3): Bouvier



Fotos(2): U. Bouvier



- Orthopädische Schuhe
- Einlagenversorgung
- Innenschuhtechnik
- Schuhreparaturen
- Fußpflege

**ORTHOPÄDIE
SCHUHTECHNIK**

**Rudolf
Edelsbrunner**
ALLE KRANKENKASSEN

Spitals- und Hausbesuche
nach Vereinbarung

Tel. 0316/84 79 33

8010 Graz, Plüddemanngasse 43



STERNSINGEN 2021 - aber sicher!

Die Coronakrise hat unseren Alltag durcheinandergewirbelt und ist für die kommende Sternsingeraktion eine Herausforderung. Gerade jetzt ist es aber wichtig, die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das Jahr 2021 zu den Menschen im Land zu bringen, als Zeichen der Hoffnung und Zuversicht. Und die Spenden für notleidende Mitmenschen in Afrika, Asien und Lateinamerika sind nötiger denn je, denn durch die Coronapandemie ist die Armut in vielen Teilen der Welt stark angestiegen.

Auf die kommende Sternsingeraktion haben wir uns gut vorbereitet. In Absprache mit den Gesundheitsbehörden wurde ein Sternsinger-Hygienekonzept ausgearbeitet, sodass beim „Sternsingen 2021 – aber sicher!“ die Gesundheit aller Besuchten und Beteiligten gewährleistet ist.

SternsingerInnen bestellen

Die SternsingerInnen werden in unserer Pfarre dieses Jahr nicht von Haus zu Haus gehen, sondern kommen „auf Bestellung“ an folgenden Tagen:

Mittwoch 30.12. 2020 sowie Montag, 4. und Dienstag, 5.1.2021 jeweils von 14:00 bis 18:00

Ihre Besuchswünsche werden ab 15. Dezember gerne entgegengenommen:

Online über die Pfarrhomepage: www.graz-herz-jesu.at
Telefonisch und per E-Mail bei Pastoralreferentin Irmgard Wünscher-Dringel: 0676/8742 6829 und <irmgard.wuenscher-dringel@graz-seckau.at>



Auch wenn durch Corona vieles anders abläuft, freuen sich die SternsingerInnen schon darauf, euch/Ihnen den Segen für das Jahr 2021 zu bringen.

Damit die SternsingerInnenaktion in Herz-Jesu aber überhaupt stattfinden kann, hoffen wir, dass du auch in diesem Jahr mit deinen Geschwistern und FreundInnen, beim Sternsingen mitmachst. Dringend suchen wir auch Jugendliche und Erwachsene, die die Könige auf ihrem Weg durch die Pfarre begleiten.

Melde dich/melden Sie sich bitte bei Pastoralreferentin Irmgard Wünscher-Dringel, von ihr bekommst du/bekommen Sie dann alle wesentlichen und wichtigen Informationen zum „Sternsingen – aber sicher!“

Advent und Weihnachten mitfeiern

Adventkranzsegnung: Samstag, 28.11.

- 17:00 Adventandacht für Familien mit Segnung der Adventkränze im Herz-Jesu-Park
- 18:30 hl. Messe mit Adventkranzsegnung in der Oberkirche

Sonntag, 29. November – 1. Adventsonntag

- 09:30 u. 10:45 hl. Messen mit Adventkranzsegnung in der Oberkirche

Rorate: Donnerstag, 3., 10. und 17. Dezember

- 06:30 Unterkirche, kein Frühstück

Bußgottesdienst: Freitag, 18.12.

- 18:00 Beichtgelegenheit (Unterkirche)
- 18:30 Buß- und Versöhnungsgottesdienst (keine Abendmesse)

HEILIGER ABEND

- 15:00, 16:00, 17:00 Krippenfeier für Kinder und Erwachsene (Oberkirche), Infos zur Anmeldung ab 30.11. auf unserer Homepage
- 21:00 und 22:30 Christmette (Oberkirche), Infos zur Anmeldung ab 30.11. auf unserer Homepage

CHRISTTAG, Hochfest der Geburt des Herrn

- 09:30 hl. Messe (Oberkirche)
- 10:45 Hochamt (Oberkirche), Infos zur Anmeldung ab 30.11. auf unserer Homepage

Fest des hl. Stephanus

- 09:30 hl. Messe (Oberkirche)

Silvester

- 17:00 Jahresschlussgottesdienst in der Oberkirche, Eucharistischer Segen und Te Deum
- 22:30-00:30 Orgelmusik

IMMOBILIENVERWALTUNG
MAG. KONSTANTIN LASSERUS
BRANDHOFGASSE 24/2 | 8010 GRAZ
verwaltung@lasserus.at | 0316 / 38 46 46
www.lasserus.at



Familien feiern in Herz-Jesu:

Samstag, 28.11.

17:00 Adventkranzsegnung im Herz-Jesu-Park

Samstag, 5.12.:

16:00 Nikolausfeier in der Oberkirche

Donnerstag, 24.12.

15:00, 16:00, 17:00 Kinderkrippenfeier in der Oberkirche (Informationen zur Anmeldung ab 30.11. auf unserer Pfarrhomepage)

Sonntag, 17.1. und 14.2.2021

09:30 Kindergottesdienst im Herz-Jesu-Park

Der Nikolaus

geht in diesem Jahr nicht von Haus zu Haus, sondern kommt am

Samstag, 5. Dezember um 16:00

in die Oberkirche zur Nikolausfeier für Familien.

Information und Anmeldung dazu bei Pastoralreferentin Irmgard Wünsch-Dringel bis Mittwoch 2. Dezember: 0676/8742 6829 oder <irmgard.wuenscher-dringel@graz-seckau.at>

Der Nikolaus hat für jedes Kind ein kleines Geschenk. Die Geschenke, die Sie für Ihr Kind haben, bitten wir zuhause zu übergeben..



SEI SO FREI - Adventsammlung

Sonntag, 13. Dezember 2020

In entlegenen Bergdörfern in Guatemala leben Menschen in großer Armut. 8-10-köpfige Familien leben in einem Raum mit offener Feuerstelle. Gemauerte Holzsparröfen mit Rauchabzug helfen, die gesundheitliche Situation zu verbessern und das spärlich vorhandene Holz besser zu nutzen. Mitarbeiter der Firma ÖkoFEN aus Niederkappel entwickelten mit guatemaltekischen Ofensetzern diese Öfen.



Gruppen

mit Corona-Vorbehalt

Bibelkreis

2. Abend: 15. Dezember

Gotteslob, Psalm 113

3. Abend: 19. Jänner

Gott, ein Geheimnis, Psalm 3

Eltern-Kleinkinder-Treffen

Krabbelkäfer

Infos: Eva Heidlmair (0676/7344 335)

und PR Irmgard Wünsch-Dringel

Wortgottesdienst für Kinder

Sonntag, 17. Jänner und 14. Februar 2021

um 09:30 im Herz-Jesu-Park

Jungcharstunde

Informationen im Schaukasten, auf der Homepage und bei Irmgard Wünsch-Dringel

„MiniTreff“

Infos: Lenard Schoberl, 0664/1568 046

Junge Erwachsene

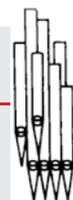
Infos: Thomas Draxl 0676/8742 8033

Begräbnisse

Mag. Johanna Gierlinger, Irmentraud Grafenauer, Eva Bleirer, Dr. Dorothea Mokre, Maria Gumhold, Elisabeth Holzinger, Ing. Anton Voit, DI Carl-Theodor Müller

Taufen

Maya Aviana Haselwanter, Benedict Joseph Barbini, Emily-Sophie Pendl



Kirchenmusik

Programm:

Dezember 2020 - Jänner 2021

Aufgrund der unsicheren

gesundheitspolitischen Situation ersuchen wir Sie, die musikalischen Termine in der Herz-Jesu Kirche nachzusehen auf

www.chorwerk.at

Spenden für die Orgel der Unterkirche



Wählen Sie online auf <tickets.chorwerk.at> ihre persönliche Orgelpfeife aus, für die Sie spenden möchten. Als Dankeschön erhalten Sie einen Spendennachweis zum Download. Selbstverständlich dürfen Sie „Ihre“ Pfeife auch besichtigen, sobald die Orgel aufgebaut ist. Eignet sich bestimmt auch als Weihnachtsgeschenk!

STILLE NACHT

mit Corona-Vorbehalt

Donnerstag, 17.12., 19:00 Herz-Jesu-Kirche

Notenblatt des Himmels – ein Historien-Musical über Entstehung und Verbreitung des weltweit bekannten Weihnachtsliedes aus Österreich

Erzähler: Willibald Oberzaucher

Joseph Mohr: Marco Antonio Lozano

Franz Xaver Gruber: Alois Petutschnig

Johanna: Nikita Mataln

Georg Nöstler: Julian Groß

Lorenz Strasser: Alois Petutschnig

3 Strasser-Kinder

Solisten der Grazer Kapellknaben

Stille-Nacht-Ensemble Graz

Buch: Hans Müller, Musik: Georg Stampfer

„Stille Nacht, Heilige Nacht“ – es ist das berühmteste Weihnachtslied aus Österreich. Zwei Milliarden Menschen singen es jährlich weltweit. In 300 Sprachen und Dialekte wurde es übersetzt. Wegen seiner Schlichtheit bezeichnete es Papst Franziskus als sein Lieblingslied.

Der Autor Hans Müller und der Komponist Georg Stampfer sind der Entstehung und der Verbreitung dieses Phänomens auf die Spur gegangen und haben eine berührende Geschichte über seine Personen geschrieben, die 1818 bei der Uraufführung in Oberndorf bei Salzburg beteiligt waren. Sie beschreiben auch das soziale Elend dieser Zeit, die von Hunger und Kälte, aber ebenso von Hoffnung geprägt war.

Pfarrkalender

TERMINE zur Corona-Zeit

Die angeführten Termine können sich wegen der Corona-Situation ändern oder abgesagt werden. Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen auf der Homepage der Pfarre (www.graz-herz-jesu.at) und in den Schaukästen!

November 2020

Sonntag, 22.11. Christkönig-Jugendsonntag

10:45 Start der Firmvorbereitung,
hl. Messe mit unseren Firmlingen

Samstag, 28.11.

17:00 Familienandacht mit Adventkranz-
segnung im Kirchenpark

18:30 hl. Messe mit Adventkranzsegnung
in der Oberkirche

Sonntag, 29. November – 1. Adventsonntag

09:30 u. 10:45 hl. Messe mit Adventkranz-
segnung in der Oberkirche

MESSFEIERN ab Montag, 30.11.

Wochentagsmessen und
Vorabendmessen am Samstag
feiern wir in der Unterkirche.
Die hl. Messen an Sonn- und
Feiertagen feiern wir weiterhin in
der Oberkirche.

Dezember 2020

Donnerstag, 3.12.

06:30 Rorate, Unterkirche, kein Frühstück
17:00–19:00 stille Anbetung, Unterkirche
19:00 Präsentation des Zwerger-Buches

Freitag, 4.12. ♦ Herz-Jesu-Freitag

Samstag, 5.12.

16:00 Nikolausfeier in der Kirche; bitte
anmelden bei PR Irmgard Wün-
scher-Dringel

Mittwoch, 9.12.

18:30 Abendmesse mit Firmlingen

Donnerstag, 10.12.

06:30 Rorate, Unterkirche, kein Frühstück

Samstag, 12.12.

18:30 feierliche Vesper im Advent,
Unterkirche, keine hl. Messe

Sonntag, 13.12.

Sammlung für die Aktion „sei so
frei“ der kath. Männerbewegung

Dienstag, 15.12.

19:15 Bibelkreis

Termine der Weihnachtszeit:
Seite 10

Innehalten

Meditationsabend in der Herz-Jesu-
Kirche, Donnerstag, 28.1., 18:30–19:30

Damit die Augen **heller leuchten!**



Es gibt viele schöne Kerzen.
Aber die Königin der Kerzen
ist und bleibt die Bienenwachs-
kerze mit ihrem verführerischen
Duft und den warmen Gelbtönen.
Jetzt in ungeahnter Vielfalt und
in gänzlich neuen Formen!

Exklusive
Bienenwachs-Kerzen
bei Linzbichler

LINZBICHLER
SÜSSWAREN-LEBKUCHEN-KERZEN
Graz-Altstadt / Franziskanerplatz
Tel. 0316 / 84 83 46

Jänner 2021

Freitag, 1.1. ♦ Hochfest d. Gottesmutter Maria

hl. Messe nur um 09:30

Dienstag, 6.1. ♦ Fest der Erscheinung des Herrn (Hl. Drei Könige)

09:30 Sternsinger-Dankgottesdienst
keine hl. Messe um 10:45

Sonntag, 17.1.

19:00 Ökumenischer Gottesdienst zum
Tag des Judentums in der
Heilandskirche

Montag, 18. – Sonntag, 24.1. Weltgebetswoche um die Einheit der Christen

Donnerstag, 28.1.

18:30 „Innehalten“ – Meditationsabend

Sonntag, 31.1.

09:30 hl. Messe mit Vorstellung der
Erstkommunion-Kinder

Februar 2021

Dienstag, 2.2.

18:30 Lichtmess-Gottesdienst mit Kerzen-
weihe und Blasiussegen

Mittwoch, 3.2.

18:30 hl. Messe mit Blasiussegen

Freitag, 5.2. ♦ Herz-Jesu-Freitag

Amtliche Mitteilung des R.K. Pfarr-
amtes Herz-Jesu (Herausgeber und
Verleger), Graz, Sparbersbachg. 58.
DVR-Nr. 0029874 (1241)
Schriftleitung und Gestaltung:
Ursula Bouvier, Katzianergasse 4,
e-mail: u.bouvier@inode.at
Anzeigen: Anneliese Danilko.
Herstellung: Druckerei Khil
Ges.m.b.H., Graz, Neutorgasse 26.

An:

Auf einen Blick

Gottesdienste

Sonntags

09:30 Pfarrmesse (Familien-, Jugendmesse)
10:45 Heilige Messe (außer in den Ferien
und zu besonderen Festen)

Wochentags

07:00 Laudes (Dienstag bis Freitag)
08:30 Frühmesse (donnerstags)
17:55 Rosenkranzgebet (dienstags)
18:30 Abendmesse (dienstags, mittwochs,
freitags, samstags)

Tauftermine

Samstag, 12.12. und 9.1.2021, 11:00

Beichtzeiten und Aussprache

jeden 1. Freitag im Monat (Herz-Jesu-
Freitag) 18:00–18:25 und nach
Vereinbarung

Haus- und Krankenkommunion

Gerne bringen wir kranken und älteren
Menschen die hl. Kommunion ins Haus.
Bitte um Meldungen in der Pfarrkanzlei.

Pfarrcafé

sonntags ab 10:15 (coronabedingt zurzeit
außer Betrieb)

So erreichen Sie uns

Pfarrkanzlei

Dienstag bis Freitag 09:00–12:00 und
nach Vereinbarung
Telefon: 826285, Fax: 826285-21
E-Mail: graz-herz-jesu@graz-seckau.at

Pastoralreferentin

Irmgard Wünsch-Dringel
0676/8742 6829

Sprechstunden des Pfarrers

sowie Beicht- und Seelsorgegespräche
nach tel. Vereinbarung

Homepage

www.graz-herz-jesu.at

Sozialsprechstunden:

freitags von 09:00–11:00
außer 1. Freitag im Monat
Telefon: 0677/6313 2517
E-Mail: pfarccaritas.herzjesu@gmx.at



Redaktionsschluss: Freitag, 22.1.

Erscheinungstermin: Mittwoch, 10.2.

Samstag, 6.2.

18:30 Jugendgottesdienst mit Firmlingen

Mittwoch, 17.2.

16:00 Aschenkreuzfeier für Familien
18:30 Aschermittwochs liturgie